

GUNTEN: ROCK 'N' ROLL-TEENAGER VERBRINGEN DEN URLAUB IN IHRER ZWEITEN HEIMAT

## Jungstars «rocken» auf dem See

**Für Michael und Philipp Erni gibts nur Musik – und Wasser. Die beiden Teenager begeisterten als The Fires am Countryfestival in Interlaken mit ihrem Power-Rock 'n' Roll – und kehrten für ihren Urlaub ins Oberland zurück.**

Sie sind süchtig. Und ihre Droge fährt ein. Gewaltig. In einem ihrer Songs gestehen sie ihre Schwäche für die Droge Rock'n'Roll. Die Gebrüder Michael (11) und Philipp Erni (14) aus Winkel, einem Weiler beim Flughafen Zürich, leben für die Musik. Und fürs Wasser. In diesen Tagen verbringen die beiden

ist die Wasserskischule in Gunten ganz in den Händen der Zürcher-Familie mit Oberländer Blut. «Uns zieht es immer wieder an den See. Selbst wenn wir zur Abwechslung mal eine Wanderung planen, landen wir trotzdem wieder am Wasser», sagt Christoph Erni. «Spätestens wenn dann der Wind aufdreht, haben wir alle nur noch Windsurfen im Kopf. Und bei Windstille das Wasserskifahren.»

Philipp, der schon als Baby auf allem herumgetrommelt hat, was wie ein umgedrehtes «Chessi» oder Töpfchen aussah, erhielt als Vierjähriger sein erstes kleines Schlagzeug. Und auch Michi zupfte bereits im Alter von drei Jahren auf seiner ersten «Klumpfe» herum. Kurze Zeit später hatte er das Geld für seine erste Elektrogitarre zusammengespart. «Die beiden mähten fast sämtliche Rasenplätze unseres Dorfes, um das Geld für ihre Instrumente zu verdienen», schmunzelt Vater Christoph Erni. «Dinge wie Handy oder Nintendo sind kein Thema für die Jungs. Es interessiert sie einzig und allein das Musikmachen». Unternehmensberater Erni hält auch die Geschichte der jungen Band in seiner Hand. Aus der Familienband mit Papa Christoph am Piano wurde vor zwei Jahren ein Knaben trio, als sich Philipps Schulfreund Andreas Schellenberg (14) als Bassist anschloss.

### Erfolg am Countryfestival

Zu diesem Zeitpunkt waren die Fires geboren: «Der Bandname soll das Feuer widerspiegeln, welches der Rock'n'Roll der Sechzigerjahre noch in sich hat», sagt der 14-jährige Bandleader



Windsurfen statt Rock 'n' Roll: Michael (links) und Philipp Erni können gut ohne Handy und Nintendo leben. Nicht aber ohne Wasser und Musik.

Philipp Erni. Feuer fingen vor einem Monat auch die Besucher des 15. Trucker- und Countryfestivals von Interlaken, als am Sonntagmittag die Fires ihr gominütiges Feuerwerk zündeten: «Diese Jungs gehören auf die grosse Bühne im Festzelt», hörte man aus vielen begeisterten Kehlen. Und innert kürzester Zeit waren alle mitgebrachten CD der bisherigen zwei Alben ausverkauft. In den nächsten Monaten wollen die Fires nun ihre erste «richtige» CD auf den Markt bringen: «Zu diesem Zweck haben wir uns mit dem Zürcher Produzenten Peter Keiser zusammengetan, der auch schon für Gölä arbeitete», sagt Christoph Erni.

### «Warten auf Stimmbruch»

Bandleader, Schlagzeuger und Sänger Philipp gesteht: «Ich verstehe längst nicht jeden der englischen Texte, die ich singe. Wichtiger ist aber, dass es gut klingt.» Und sein Bruder Michi: «Jetzt warte ich nur noch auf den Stimmbruch, dann geht die Post endgültig ab.» In der Tat überzeugen die Fires bereits jetzt mit schnörkellosem, geradlinigem Rock 'n' Roll. Balladen zum Verschnaufen sucht man im dreistündigen Repertoire der kecken Buben vergeblich. Die Knabenband lässt es mächtig krachen. Immer schön Vollgas, immer süchtig nach Rhythmus und Groove. Vermutlich auch am nächstjährigen Countryfest von Interlaken wieder. Da soll noch einer fragen, wieso Michael und Philipp eines Tages Berufsmusiker werden wollen.

BRUNO PETRONI

www.thefires.ch

## MENSCHEN im Brennpunkt

Wasserratten ihre Urlaubstage wie immer in Gunten. Die zwei Zürcher Buben sind mit dem Berner Oberland stark verwurzelt, denn schon ihr Vater Christoph (45) verbrachte einen grossen Teil seiner Jugend am Thunersee: «Schon als Achtjähriger habe ich meinem in Oberhofen aufgewachsenen Vater beim Bau des «Chützli», unseres Ferienhauses, geholfen», sagt dieser. Und: «Für uns alle ist es immer wieder ein Heimkommen, wenn wir ins Oberland reisen.»

### Immer wieder am Wasser

Die Ernies verbringen denn auch praktisch jeden Ferientag an den Gestaden des Thunersees. Dann

THUN

## Wechsel im AEK Caffè

**Im AEK Caffè am Thuner Aarequai übernimmt die neu gegründete AEK Service AG per 1. August die Führung.**

Wechsel im Thuner AEK Caffè per 1. August: Mit der neu gegründeten AEK Service AG übernimmt das bisherige Team mit Sonja Werlen und Yumelkis-Castronuñez Alvares Hertig unter der Leitung von Ingeborg Kämpf die Verantwortung für den Betrieb. «Mit diesem Führungswechsel kann nahtlos an die Arbeit von Domenico Zaccaria angeknüpft werden, der während einer einjährigen Einführungszeit den Betrieb des AEK Caffè etabliert hat», meint AEK-Direktor Remo Häcki. «Die AEK Service AG hat den Zweck, langfristige Arbeitsplätze im Umfeld der AEK Bank 1826 zu schaffen.» Das Caffè wurde im Juni 2007 eröffnet.

«Angesichts der guten Frequenzen im Caffè drängte sich für die AEK Bank 1826 am Lauitor auch ein neues Parkplatzkonzept auf», teilt die Bank mit. Dabei erhalten Kunden der Bank die Möglichkeit, ihre Autos auch ausserhalb der Banköffnungszeiten mit einer Parkkarte abzustellen. Die Karte kann kostenlos am Schalter bezogen werden. Tagsüber ist ein Parkplatz fürs AEK Caffè reserviert, zwei weitere stehen rund um die Uhr für Bancomat- und Nachttresorkunden zur Verfügung.

PD

WAS IST HEUER MIT DEN SPIEZER KIRSCHBÄUMEN LOS?

## Kirschen von Hagel zerstört

**Magdalena Blaser ist enttäuscht. Jährlich pflückt sie im Spiezer Kirschgarten die kleinen Früchtchen. Doch dieses Jahr schien die Lese auszufallen. Die Rentnerin grübelt: «Was ist heuer mit den Spiezer Kirschbäumen los?»**

Woche für Woche durchforschte Magdalena Blaser die Zeitung nach der Ausschreibung für die Kirschemte im Spiezer Kirschgarten – leider erfolglos. «Deshalb habe ich mich entschieden, zum Wallrain zu gehen, um selbst nachzusehen, was los ist», erzählt die Rentnerin. «Ich konnte es nicht glauben, dass die guten Spiezer Kirschen dieses Jahr klein, unterentwickelt und verdorrt an den Bäumen hingen.» Magdalena Blaser macht sich sichtlich Sorgen um die prächtigen Bäume hinter dem Schloss Spiez: «Sind die Kirschbäume von einem Pilz befallen?»

Der Rebmeister der Rebbaugenossenschaft Spiez, Stefan Fleuchaus, klärt auf: «Nein, es gibt keine kranken Bäume und auch keine Pilzkrankheit.» Der Grund für die schlechte Ernte ist das Wetter: «80 Prozent der diesjährigen Kirschen wurden am 29. Juni verhagelt», gibt Fleuchaus Auskunft. Nur rund 20 Prozent der Kirschen seien unversehrt.

Deshalb habe es kaum rentiert, das öffentliche Pflücken im Spiezer Kirschgarten in der Zeitung auszuschreiben.

Dies erklärt auch, weshalb Magdalena Blaser vergeblich auf das lang ersehnte Inserat wartete. Sie ist enttäuscht: «Seit über 20 Jahren pflücke ich jährlich im Wallrain Kirschen – und noch nie habe ich so etwas erlebt.»

### 2008 kein Schlosskirsch

Stefan Fleuchaus bestätigt die dürftige Ernte: «So schlecht ist sie noch selten ausgefallen.» Er

bedauert den Hagelschaden sehr: «Dieses Jahr können wir keinen Kirschnaps herstellen.» Dass es heuer keinen Schlosskirsch geben wird, sei aber nicht dramatisch, sagt der Rebmeister und erklärt: «Die Ernte vom letzten Jahr war überdurchschnittlich ergiebig. Deshalb können wir dieses Jahr mit dem vorjährigen Schlosskirsch überbrücken.»

### Nasse Füsse für Jungbäume

Stefan Fleuchaus betont, dass es im Spiezer Kirschgarten keine

kranken Bäume gibt: «Einzig einige Jungbäume sind nicht ganz fit.» Zurzeit werde untersucht, was ihnen fehlt. «Ein möglicher Grund könnte der hohe Grundwasserspiegel sein», sagt der Rebmeister. «Die Jungbäume kriegen so wortwörtlich nasse Füsse.»

Eine weitere Ursache könne auch der Boden darstellen. «Seit mehr als 100 Jahren wird dieser Boden mit Kirschbäumen bewirtschaftet. Der bräuchte vielleicht auch einmal eine Abwechslung.»

MIRJAM KALLEN



«Lueget mal die verdorrte Chirschi», sagt Magdalena Blaser und zeigt an einem Baum im Spiezer Kirschgarten zwei Beispiexemplare.

Mirjam Kallen

AMT THUN

## Hagelzug zog über Region

Seit wenigen Tagen herrscht in der Region echtes Sommerwetter: Tagsüber heisse Temperaturen über 27 Grad, gegen Abend oder in der Nacht teils heftige Gewitter. So verhielt es sich auch gestern am späteren Nachmittag. Im Amt Thun setzten gegen 15.30 Uhr heftige Regenschauer ein, die einen Hagelzug mit sich führten. In Thierachern massen TT-Leser bei den Hagelkörnern Durchmesser von 1,5 Zentimetern, dasselbe in der Stadt Thun. Dennoch hielten sich die Schäden gemäss Einsatzzentrale der Kantonspolizei Bern in Grenzen: Die Kapo habe mehrere Feuerwehren in den Gemeinden Thierachern, Uetendorf, Heimberg und Uttigen aufgeboden. Aber grössere Schadensfälle seien bislang keine bekannt. Auslöser sei auch nicht der Hagelzug gewesen, sondern Regenwasser, das teilweise in Keller drang oder von den Schächten nicht mehr geschluckt werden konnte. Bereits um 16.30 Uhr hatte sich die Wetterlage jedoch – zumindest vorübergehend – beruhigt. HEH

## In Kürze

THUN

### Volksmusik in der Stadtkirche

Orgel und Ländlermusik in der Stadtkirche Thun: Am Sonntag lassen Stücke wie «Mys Häsi» oder das Jodellied «Mys chlyne Veieli» von Adolf Stähli die Herzen der Volksmusik-Freunde höher schlagen. pd

**Orgelmatinee** in der Stadtkirche Thun, Sonntag, 3. August, 11.30 Uhr. Kollekte.

## GRATULATION

SEFTIGEN  
DIAMANTENE HOCHZEIT



Heute feiern Vreni und Ernst Kislig-Umhang in Seftigen ihren 60. Hochzeitstag. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen ihnen bei ihren vielseitigen Interessen am täglichen Leben und Weltgeschehen weiterhin alles Gute und Gottes Segen. egs

### BUCHHOLTERBERG ROSMARIE SCHWEIZER- EICHER 75-JÄHRIG

Am 1. August kann Rosmarie Schweizer-Eicher, Hangimad, im Kreise ihrer Kinder und Grosskinder den 75. Geburtstag feiern. Wir gratulieren herzlich und wünschen der Jubilarin gute Gesundheit, Wohlergehen und Gottes Segen für die kommenden Jahre. hsh

## HANDELSREGISTER

Meyer Burger AG, in Thun, CH-092.3.006.969-4, Aktiengesellschaft. Ausgeschiedene Personen und erloschenen Unterschriften: Bettchen, Werner, von Reichenbach im Kandental, in Reichenbach im Kandental, mit Kollektivunterschrift zu zweien. Eingetragene Personen neu oder mutierend: Friedli, Thomas, von Lüzelfüh, in Uetendorf, mit Kollektivprokura zu zweien; Bützer, Karin, von Teuffenthal BE, in Oberhofen am Thunersee, mit Kollektivprokura zu zweien; Wieland, Walter, von Valendas, in Kirchdorf BE, mit Kollektivprokura zu zweien.